

Oberberger solidarisieren sich mit Kölner Rabbiner

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit stellt ihr Jahresprogramm vor – Vorstand im Amt bestätigt

Oberberg. Die Anfeindungen und Pöbeleien gegen den Kölner Rabbiner Yechiel Brukner haben bei der Oberbergischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (CJZ) Betroffenheit ausgelöst. „Wir sind empört und schockiert, und wir wollen nicht einfach nur zusehen, was geschieht,“ schreibt die CJZ in einem Solidaritätsschreiben an den Rabbiner. Deshalb bekräftigten die Mitglieder ihre „Verbundenheit mit Ihnen und mit den Menschen jüdischen Glaubens in Köln und in Deutschland“.

Bei der Mitgliederversammlung der CJZ ist der weitgehend unveränderte Vorstand im Amt bestätigt worden. Er besteht aus Wolfgang Birkholz (Vorsitzender), Peter Tillmann (stellvertretender Vorsitzender), Frank Norbeteit (Schriftführer), Dr. Bernhard Wunder (Kassierer) sowie den Beisitzern Inge Kühn, Erika Palm, Marion Reinecke, Maren Wissemann, Peter Muskolus und Patrick Oetterer. Dem Vorstand zugeordnet sind zudem der katholische Kreisdechant Pastor Christoph Bersch und der evangelische Schuldezernent



Der jüdische Friedhof in Nümbrecht wird auch in diesem Jahr Ort einer Gedenkveranstaltung sein.
Foto: Dierke

Pfarrer Matthias Weichert

Im laufenden Jahresprogramm war die Gesellschaft bereits beteiligt an den Eröffnungsveranstaltungen zu den Ausstellungen „Du Jude“ in der Gesamtschule Eckenhagen und „Mensch, wo bist Du?“ mit Werken von Uwe Appold in der Kulturkirche Osberghausen.

Am Montag, 6. Mai, gibt es einen Vortrag von Dr. Ludger Joseph Heid zum Thema „Jiddisch

und der jüdische Witz – Abenteuer einer Sprache“ in der Gummersbacher Halle 32 (19.30 Uhr). Die CJZ wirkt zudem an der Einweihung des Fritz-Wingen-Platzes und des diesem Opfer des NS-Systems gewidmeten Gedenksteines am Samstag 11. Mai, 15 Uhr, in Morsbach-Holpe mit.

Am 24. Juni wird die neue Antisemitismus-Beauftragte der Landesregierung und frühere Bundesjustizministerin Sabine

Leutheusser-Schnarrenberger in der Volksbank in Wiehl zu Gast sein. Nach der Sommerpause beginnt das Herbstprogramm der CJZ Oberberg am 17. September in der Halle 32 mit einem Vortrag von Birte Klarzyk vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln über die Sammellager, aus denen die jüdischen Opfer deportiert wurden. Klarzyk folgt auch den Spuren jüdischer Bürger aus Oberberg. „Himmelsboten“ ist der Titel am 27. September, wenn alttestamentliche Texte und Musik in der Osberghausener Kulturkirche vorgetragen werden.

„Mit der Reichsbahn in den Tod – oder: Wie die Opfer in die Vernichtungslager gelangten“ lautet der Titel des Vortrages von Dr. Ludger Joseph Heid am 5. November in Halle 32. Zu diesem Thema steht der Referent am Folgetag den Schülern des Waldbröler Hollenberg-Gymnasiums zur Verfügung. Weitere Veranstaltungen sind die Verleihung des Jugendkulturpreis des „Netzwerks gegen Rechts“ am 8. November und die Gedenkfeier am 9. November am jüdischen Friedhof in Nümbrecht. (tie)